



Pressemitteilung

Kunstaussstellung „Natur – Mensch“: Stadt und Nationalparkverwaltung laden zur Zukunftsplanung ein

Wernigerode, 20. März 2025. Nach einer erfolgreichen 30. Auflage der Sankt Andreasberger Kunstaussstellung „Natur – Mensch“ 2024 mit erneut rund 2000 Besucher*innen legen die Veranstalter, die Stadt Braunlage und der Nationalpark Harz, mit ihren Teams und den vielen tatkräftigen Unterstützenden in diesem Jahr eine kreative Pause ein, um sich gemeinsam Gedanken über die Zukunft dieser traditionsreichen Veranstaltung in der Bergstadt zu machen. Dies soll zunächst im Rahmen eines Workshops mit allen Beteiligten, engagierten Mitstreiter*innen und interessierten Bürger*innen im Kurhaus von Sankt Andreasberg geschehen. **Eine Einladung für den Workshop mit konkretem Termin folgt in einer gesonderten Pressemitteilung.**

„Die künstlerische Qualität und der Wert der Ausstellung stehen außer Zweifel, aber die organisatorischen Rahmenbedingungen haben sich im Laufe der Jahre geändert“, sagt Wolfgang Langer, Bürgermeister der Stadt Braunlage, zu den Hintergründen. Er verweist auf stark gestiegene Kosten und Ungewissheiten über die zukünftige Verfügbarkeit von Ausstellungsräumen. Auch sei es schwieriger geworden, die Zielgruppen zu erreichen. Was die Besucherzahlen der vergangenen Jahre angeht, hätten diese zwar nach wie vor ein zufriedenstellendes Niveau für eine derartige Veranstaltung erreicht, aber angesichts des potenziellen Publikums in den Herbstferien in der Harzer Tourismushochburg Braunlage mit ca. 100.000 Übernachtungen in diesem Zeitraum strebe man angesichts des großen organisatorischen und finanziellen Aufwandes dennoch eine größere Resonanz für die Kunstaussstellung an.

Nationalparkleiter Dr. Roland Pietsch lobt die hohe Qualität der Ausstellung, die immer wieder tollen kreativen Ideen zum Spannungsfeld Natur - Mensch, und den großen Zuspruch von Seiten der Kunstschaffenden, auch auf internationaler Ebene. Gleichzeitig hält auch er es nach 30 Jahren für notwendig, neue Impulse zu setzen. Aus Sicht der Schutzgebietsverwaltung ist die Kunstaussstellung ein wichtiges Element der guten Partnerschaft mit den gesellschaftlichen Akteur*innen in der Nationalparkregion und soll

insbesondere auch die kunst- und kultur- sowie naturinteressierte einheimische Bevölkerung ansprechen. Hier sieht Pietsch die Notwendigkeit, die Veranstaltung einer kritischen Prüfung zu unterziehen. „Wir wollen mit unserem Engagement einen Beitrag zur Bereicherung des kulturellen Angebots in unserer Region mit Verbindung zu unserer Natur leisten, und zwar ausdrücklich auch für die Menschen, die hier leben“, betont Pietsch. „Aber vielleicht hat sich ein gewisser Gewöhnungseffekt eingestellt. Der Zuspruch bei den Einwohnern von Sankt Andreasberg, Braunlage und Hohegeiß scheint jedenfalls nachzulassen.“

Genau für diese Zielgruppe wollen die Veranstalter ein attraktives Angebot machen, beispielsweise in Form eines Rahmenprogramms, das die Präsentation der Kunstwerke ergänzt und erweitert. Interessierte Einwohner*innen sollen bei der beabsichtigten Neuausrichtung von Natur – Mensch eingebunden werden. Auch darüber will man in dem Workshop Überlegungen anstellen. Die Ergebnisse des Workshops werden im Anschluss zeitnah der Öffentlichkeit präsentiert.



FOTO:
Kunstausstellung „Natur – Mensch“ in der Martinikirche Sankt Andreasberg
(Foto: T. Brabanski, Verwendung frei mit dieser Pressemitteilung)

Der Nationalpark Harz

Der Nationalpark Harz ist einer der größten deutschen Waldnationalparke und der erste länderübergreifende Nationalpark Deutschlands. 97 Prozent der Nationalparkfläche sind mit Wald bedeckt. Mit nahezu 25.000 Hektar Fläche nimmt er rund 10 Prozent der Gesamtfläche des Harzes ein. Mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten finden hier eine geschützte Zuflucht.

Die länderübergreifende Nationalparkverwaltung Harz hat ihren Sitz in Wernigerode. Sie ist für die Fläche des Nationalparks auch untere Naturschutzbehörde, Wald- und Jagdbehörde.

Pressekontakt:

Martin Baumgartner

Nationalpark Harz
Presse und regionale Zusammenarbeit
Fachbereich Informations- und Bildungsarbeit, Nationalparkwacht

Lindenallee 35
38855 Wernigerode
Tel. 03943 550232
Mobil: 0151 65208626
Email: presse@nationalpark-harz.de